Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 16. Februar begann der Angriff der französischen 4. Armee. Eine in diesen Tagen auf diplomatischem Wege unter dem Eindruck der schweren Niederlage in Masuren an General Joffre gerichtete neue Aufforderung der russischen Heeresleitung, bald eine neue Entlastungsoffensive einzuleiten, war daher bereits überholt und erforderte keine neuen Entschlüsse.

Die deutsche Abwehr.

Am 14. Februar, 5^{40} nachmittags, traf folgende Mitteilung der deutschen Obersten Heeresleitung im Hauptquartier der 3. Armee[1]) in Vouziers ein: „Für 15. Februar ist ein allgemeiner französischer Angriff geplant. Es wird in den französischen Kirchen dafür gebetet, die Bevölkerung fastet ..." Der 15. Februar verlief indessen auffallend ruhig. Es war die Ruhe vor dem Sturm.

16. Februar. Die erste Welle der Großangriffe der Winterschlacht in der Champagne setzte am Dienstag, dem 16. Februar, 8^{0} vormittags, mit einem rasenden Feuer auf die Stellungen des VIII. Armeekorps und VIII. Reservekorps zwischen Souain und der Beauséjour Ferme ein. Es herrschte trübes und stürmisches Wetter, das jede Luftaufklärung unterband. Das Feuer griff auch auf die westlich und östlich anschließenden Divisions-Abschnitte über und schwächte sich in diesen Richtungen allmählich ab. Es dauerte etwa zwei Stunden in unverminderter Heftigkeit an und zermalmte die Reste der deutschen Hindernisse und Gräben. Die Verluste waren erheblich. Etwa 10^{0} vormittags wurde der Feuerwall schlagartig auf die rückwärtigen Gräben, Verbindungen und Reservelager übergeleitet. Gleichzeitig traten das französische I. und XVII. Armeekorps zum Angriff gegen die Abschnitte der 19. und 16. Reserve-Division an.

Bei der 19. Reserve-Division, Kommandeur General der Infanterie v. Bahrfeldt, gelang es dem Gegner, in die durch Minen gesprengten Gräben einzudringen. Sofort einsetzende Gegenstöße der Reserven säuberten bis zum Abend fast vollständig den Abschnitt der östlichen Infanterie-Brigade. Westlich Perthes gelang es trotz aller Tapferkeit nicht, den Franzosen sämtliche genommenen Grabenstücke wieder zu entreißen. Die erbitterten Nahkämpfe dauerten dort drei Tage und Nächte ununterbrochen an. General der Infanterie Riemann, der Kommandierende General des VIII. Armeekorps, stellte der 19. Reserve-Division zunächst zwei Infanterie-Regimenter, weiterhin mehrere Bataillone und Batterien von der 15. Infanterie-Division zur Verfügung und beantragte beim

[1]) Beim Oberkommando der 3. Armee war als Chef des Generalstabes an Stelle des Generalmajors v. Hoeppner Generalleutnant Ritter v. Hoehn getreten.